



## Medienkonzept

Kindergarten Schwalbennest

Röfingen/Roßhaupten

Tel. 08222 6680

E-mail: [kiga@roefingen.de](mailto:kiga@roefingen.de)

Erstellt: Kita-Leitung Fr. Feigl und Team

April 2026



## Inhalt

1. Vorwort.....	1
2. Begriffserklärung .....	2
2.1 Digitale Medien.....	2
2.2 Analoge Medien.....	3
3. Kinderrechte.....	4
4. Unser Weg zu Kita digital .....	6
5. Aufgaben früher Medienbildung.....	8
5.1 Mediennutzung und Alltagsorientierung .....	9
5.2 Mediennutzungszeit im Alter von 3-6 Jahren .....	10
6. Grundlegende pädagogische Gedanken .....	11
6.1 Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit.....	11
6.2 Erstellen und Umgang mit Regeln .....	13
6.3 Sicherheitseinstellungen.....	14
6.4 Digitale Medien und Inklusion.....	14
7. Bildungspartnerschaften mit Eltern.....	15
8. Digitale Bildungsdokumentation, Kommunikation und Verwaltung ....	17
9. Kooperation mit Schule und weiteren Institutionen .....	18
10. Datenschutz und Persönlichkeitsrechte.....	18
11. Technische Voraussetzungen im Kindergarten .....	21
12. Fortbildungsplanung/Fazit/weitere Ziele .....	24
13. Urkunde Teilnahme .....	25
14. Quellen.....	26

# 1. Vorwort

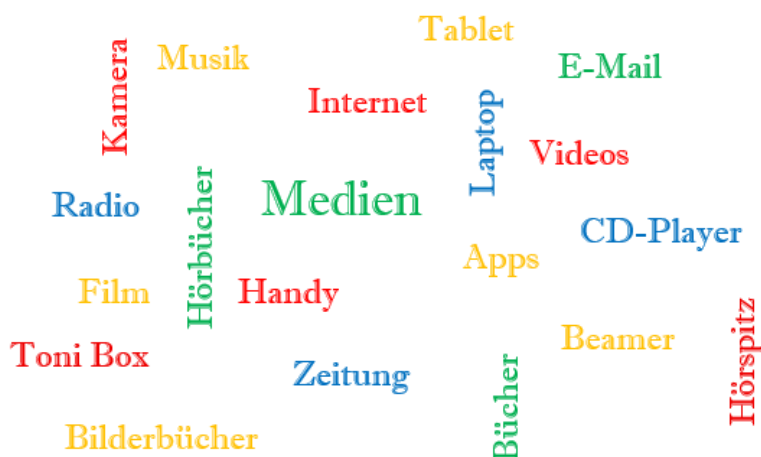
Kinder wachsen heute in einer Welt auf, die zunehmend von digitalen Medien geprägt ist. Auch im Alltag von Familien spielen Smartphones, Tablets, Computer und andere Medien eine immer größere Rolle. Der **Kindergarten „Schwalbennest“ in Röfingen/Roßhaupten** greift diese Lebensrealität auf und versteht Medienbildung als wichtigen Bestandteil frühkindlicher Bildung.

Schon sehr früh kommen Kinder mit unterschiedlichen Medien in Kontakt, häufig bereits mit der ersten Fotografie nach der Geburt. Deshalb ist es Aufgabe von Kindertageseinrichtungen, Kinder dabei zu begleiten, sich in dieser vielfältigen Medienwelt zurechtzufinden. Medienbildung ist im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan sowie im BayKiBiG verankert und stellt einen wichtigen Bildungsauftrag dar.

In unserer Einrichtung verstehen wir Medien als vielfältige Werkzeuge zum Lernen, Entdecken und kreativen Gestalten. Dazu gehören sowohl klassische Medien wie Bücher, Bilderbücher, Musik oder Hörspiele als auch digitale Medien wie Smartphones, Tablets, Beamer oder Laptop. Unser Ziel ist es, Kinder altersgerecht an unterschiedliche Medien heranzuführen und ihnen einen verantwortungsvollen Umgang damit zu vermitteln.

Medienerziehung bedeutet dabei nicht, Medien grundsätzlich zu vermeiden, sondern Kinder zu befähigen, Medien bewusst, kritisch und kreativ zu nutzen. Sie sollen lernen, Medien als Informationsquelle, Kommunikationsmittel und als Möglichkeit zum kreativen Ausdruck zu verstehen.

Mit diesem Medienkonzept schafft der **Kindergarten „Schwalbennest“** einen pädagogischen Rahmen, der den bewussten und reflektierten Einsatz von Medien in unserer Einrichtung unterstützt. Gleichzeitig trägt er dazu bei, Kinder frühzeitig in ihrer Medienkompetenz zu stärken und sie auf eine zunehmend digital geprägte Welt vorzubereiten.



## 2. Begriffserklärung

Heutzutage wachsen Kinder in eine sog. digitale Welt hinein. Es ist keine Seltenheit, dass in den Familien Smartphones, Tablets, Smart-TVs, etc. vorrangig genutzt werden - mehr als analoge Medien. Während manche Kinder sehr behütet aufwachsen und kaum Medien nutzen, dürfen andere wiederum damit Spielen, Musik hören oder Filme schauen. Es gibt auch Kinder, die gehen so selbstverständlich an das Smartphone der Eltern und benutzen dieses ganz eigenständig. In sehr seltenen Fällen erleben wir auch Kinder in der Einrichtung, die ein eigenes besitzen. Digitale Medien üben auf Kinder einen ganz besonderen Reiz aus, denn die Möglichkeiten verschiedener Apps und Dienste sind so vielfältig und sie scheinen nahezu unendlich. Ohne Erwachsene als Vorbild und verantwortungsbewusste Begleiter können Kinder sich in dieser Welt nur schwer zurechtfinden.

### 2.1 Digitale Medien

Digitale Medien sind ein ergänzender Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und werden in unserer Einrichtung gezielt, reflektiert und altersgerecht eingesetzt. In unserem Kindergarten mit zwei Kindergartengruppen und einer Krippengruppe unterstützen sie insbesondere die sprachliche Bildung, die Dokumentation von Lernprozessen, die Zusammenarbeit mit den Familien sowie die inklusive Förderung der Kinder.

Im Alltag kommen digitale Medien vor allem in folgenden Bereichen zum Einsatz:

- Dokumentation und Portfolioarbeit:  
Mithilfe von Tablets werden besondere Momente wie Geburtstage, Angebote oder Projekte festgehalten. Die Kinder können dabei, nach Absprache, selbst Fotos machen und aktiv an ihrer Dokumentation mitwirken. Diese dienen als Gesprächsanlass und fördern die sprachliche Entwicklung.
- Pädagogische Angebote in Kleingruppen:  
Ausgewählte Anwendungen wie Book Creator oder kindgerechte Suchmaschinen wie Frag Finn werden gezielt eingesetzt, um Kreativität, Medienkompetenz und den sprachlichen Ausdruck zu fördern.
- Zusammenarbeit mit den Familien:  
Über digitale Plattformen wie StayInformed erfolgt der Austausch mit den Eltern. Informationen, Termine und Einblicke in den Kita-Alltag werden transparent und datenschutzkonform bereitgestellt.

- Besondere Anlässe:  
Der Einsatz von Medien wie dem Beamer (z. B. bei Kinotagen) schafft gemeinschaftliche Erlebnisse.

Digitale Medien werden in unserer Einrichtung nicht als dauerhafte Beschäftigung, sondern bewusst und situativ eingesetzt. Die Nutzung erfolgt stets begleitet durch pädagogische Fachkräfte und orientiert sich an der 3-6-9-12-Regel nach Serge Tisseron (siehe Punkt 5.1).

Ziel ist es, die Kinder behutsam an digitale Medien heranzuführen und ihre Medienkompetenz, Selbstständigkeit und Kreativität zu fördern.

## 2.2 Analoge Medien

Analoge Medien bilden die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und sind ein zentraler Bestandteil des Kita-Alltags. Sie ermöglichen den Kindern, ihre Umwelt aktiv und mit allen Sinnen zu erfahren und fördern dabei wichtige Entwicklungsbereiche.

In unserer Einrichtung werden vielfältige analoge Medien eingesetzt, wie beispielsweise:

- Bücher und Bilderbücher zur Förderung von Sprache und Fantasie
- Mal- und Bastelmaterialien für kreativen Ausdruck
- Puzzle, Brettspiele und Konstruktionsmaterialien zur Förderung von Denken und Problemlösefähigkeit
- Rollenspiele und Freispiele zur Entwicklung sozialer Kompetenzen
- Musikangebote mit Instrumenten, CDs oder Tonieboxen zur musikalischen Bildung

Im Mittelpunkt steht dabei das aktive Tun, das haptische Erleben sowie die direkte Interaktion mit anderen Kindern und pädagogischen Fachkräften.

Analoge Medien bieten grundlegende Erfahrungen, die für die kindliche Entwicklung unverzichtbar sind. Sie fördern insbesondere:

- Motorik
- Kreativität
- Konzentration
- soziale Kompetenzen

Digitale und analoge Medien werden in unserer Einrichtung nicht getrennt betrachtet, sondern sinnvoll miteinander verknüpft. Digitale Impulse können aufgegriffen und anschließend analog weitergeführt werden, beispielsweise durch Malen, Erzählen oder Rollenspiele.

Ziel ist es, den Kindern eine ausgewogene Medienbildung zu ermöglichen, bei der analoge Erfahrungen im Vordergrund stehen und digitale Medien ergänzend eingesetzt werden.

### 3. Kinderrechte

Nach der UN-Kinderrechtskonvention besitzen Kinder von Geburt an ein Recht auf Teilhabe an der digitalen Welt. Digitale Bildung soll altersgerecht gestaltet sein, Kinder vor Risiken schützen und gleichzeitig ihre Kompetenzen im Umgang mit Medien stärken. Dieses Recht ergibt sich aus mehreren grundlegenden Kinderrechten, die auch im digitalen Raum gelten:

- Recht auf Zugang zu Medien (Art. 17)
- Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit (Art. 13)
- Recht auf Versammlung, Beteiligung sowie kulturelles und kreatives Leben (Art. 15 & 31)
- Recht auf Privatsphäre und Datenschutz (Art. 16)
- Recht auf Bildung (Art. 28 & 29)
- Recht auf Schutz und Sicherheit (Art. 3)

Diese Rechte verdeutlichen, dass Kinder nicht nur geschützt, sondern auch aktiv beteiligt und befähigt werden müssen, digitale Medien sinnvoll und sicher zu nutzen.

#### Kinderrechte & Kinderschutz im digitalen Raum:

Digitale Medien eröffnen Kindern vielfältige Chancen: Sie ermöglichen kreatives Arbeiten, frühe Teilhabe, Kommunikation und Zugang zu Wissen. Gleichzeitig entstehen Risiken wie ungeeignete Inhalte, Datenschutzprobleme, Cybermobbing oder kommerzielle Einflussnahme. Daher ist ein bewusster, sicherer und pädagogisch begleiteter Umgang mit digitalen Angeboten unverzichtbar.

### Ein wirksames Schutzkonzept basiert auf drei zentralen Säulen:

1. Kindgerechte Medienangebote schaffen Inhalte müssen altersgerecht, verständlich, werbefrei und sicher gestaltet sein. Pädagogische Qualität steht im Vordergrund.
2. Technische Schutzmaßnahmen einsetzen Dazu gehören Filter, Kindersicherungen, geschützte WLAN-Einstellungen und datensparsame Geräte- bzw. App-Konfigurationen.
3. Medienkompetenz der Kinder stärken Kinder sollen lernen, digitale Inhalte zu verstehen, Risiken zu erkennen und selbstbestimmt sowie verantwortungsvoll zu handeln.

### Altersgerechte Schutzziele:

Kinder benötigen je nach Entwicklungsstand unterschiedliche Formen der Unterstützung:

- Bis 6 Jahre: möglichst risikoarme Nutzung, klare Regeln, enge Begleitung, Fokus auf spielerisches Erkunden und erste Orientierung.

Dabei müssen immer der individuelle Entwicklungsstand, die bisherigen Erfahrungen und die persönlichen Bedürfnisse des Kindes berücksichtigt werden. Medienbildung ist kein starres Konzept, sondern ein dynamischer Prozess.

Wichtige Schutzmaßnahmen im Alltag (z. B. in der Kita):

Ein sicherer und entwicklungsförderlicher Umgang mit digitalen Medien entsteht durch klare pädagogische Haltung und alltagsnahe Maßnahmen:

- Vorbild sein: Erwachsene prägen das Medienverhalten der Kinder maßgeblich.
- Kindgerecht starten: Nur geeignete Inhalte und ein begrenzter, geschützter Zugang.
- Begleitung: Kinder sollten digitale Medien nicht unbeaufsichtigt nutzen.
- Qualität vor Quantität: Pädagogisch wertvolle, kreative und interaktive Inhalte bevorzugen.
- Online-Offline-Balance: Ausreichend Bewegung, Spiel, Naturerfahrungen und soziale Interaktionen sicherstellen.
- Datenschutz beachten: Persönliche Daten sparsam verwenden und nicht leichtfertig teilen.
- Gesundheit schützen: Bildschirmzeiten begrenzen, ergonomische Nutzung beachten.

- Technische Sicherheit: WLAN absichern, unnötige Strahlung und Dauerbetrieb von Geräten vermeiden.

Diese Maßnahmen unterstützen Kinder dabei, digitale Medien als sinnvolle Ergänzung zu analogen Erfahrungen zu erleben.

#### Ergänzende wichtige Aspekte:

Frühe Medienbildung fördert die Fähigkeit, Informationen kritisch zu hinterfragen, Inhalte einzuordnen und eigene Entscheidungen zu treffen. Sie ist damit ein zentraler Bestandteil moderner Bildung.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften ist entscheidend, um Kinder konsequent zu begleiten und gemeinsame Regeln zu entwickeln. Kinder sollten zudem lernen:

- was im Internet sicher ist,
- wie sie Hilfe holen können,
- dass sie „Nein“ sagen dürfen, z. B. bei unangenehmen Kontakten oder unpassenden Inhalten.

## 4. Unser Weg zu Kita digital

Im September 2021 startete vom Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) eine Kampagne „Kita-digital“. Ein Kurs über ein Kindergartenjahr. Pädagogisches Fachpersonal soll zusammen mit Kindern erste Schritte in die digitale Bildungswelt, konkret in die Foto-, Audio- und Filmarbeit gehen.

Das Team der Kita Schwalbennest setzte sich mit dem Thema Medienpädagogik und digitalen Medien immer wieder intensiv auseinander. Es wurde uns klar, dass die Lebenswelt unserer Kinder immer zunehmender von digitalen Medien geprägt ist. Kinder lernen viel durch Beobachtung. Sie nehmen ihre Vorbilder immer mehr mit Computern, Tablets und Smartphones wahr. Digitale Medien sind in unserer Gesellschaft allgegenwärtig und gehören inzwischen zur Erfahrungswelt der Kinder. Das päd. Fachpersonal erkannte, dass das Ziel der Medienerziehung die Stärkung der Medienkompetenz der Kinder ist um dadurch den Kindern Bildungschancen zu gewährleisten und Grundkompetenzen fürs weitere Leben zu vermitteln.

Um den Kindern diese wichtigen Kompetenzen nicht fern zu halten entschied sich das Fachpersonal für die Kampagne „Kita-digital“ im Jahr 2024/2025 zu bewerben. In mehreren Teamsitzungen setzten wir uns immer wieder mit der Thematik „Medien“

auseinander und wir waren uns einig, dass die digitale Medienerziehung nur für die Kinder des Kindergartens im Alter von 3-6 Jahren für uns gelten darf.

- **Herbst 2023:** Anmeldung im Haushaltsplan der Gemeinde: Beschaffung von 2 Tabletts, im Hinblick auf die Digitalisierung.
- **Frühjahr 2024:** Bewerbung für die Kampagne „Kita-digital“ gefördert durch das Bayerische Staatsministerium.
- **Frühjahr 2024:** Gespräche mit dem Träger über die Anschaffung von zwei Tablets und über den Anspruch der Kinder auf Teilhabe, Schutz und Befähigung in der digitalen Welt.
- **Sommer 2024:** Erstkontakt mit dem Elternbeirat der Einrichtung: Erklärung unseres Vorhabens und Teilnahme an der Kampagne „Kita-digital“
- **Herbst 2024:** Lieferung des Medienpaketes der Gemeinde Röfingen (2 Tabletts) für den Kindergarten
- **Herbst 2024:** Auftaktveranstaltung mit Mediencoach Hr. Lobermeyer im Landratsamt Günzburg
- **Herbst 2024:** Eltern-Infoabend zum Thema Medienerziehung u.a. mit Referentin Fr. Weißenberger.
- **Januar 2025:** Erste Inhouse-Fortbildung mit Mediencoach Hr. Lobermeyer
- **März 2025:** Zweite Inhouse-Fortbildung mit Mediencoach Hr. Lobermeyer
- Im Laufe des Jahres zwei Inhouse-Fortbildungen und Training, das Gelernte im Kita Alltag mit den Kindern einzuführen, zu erproben, umzusetzen und gemeinsam Regeln zu entwickeln.
- **Juli 2025:** Abschluss der Kampagne „Kita-digital“ mit einer Urkunde für die Einrichtung.

Als früheste Bildungseinrichtung sieht es das Päd. Fachpersonal als Aufgabe, die Lebensrealität der Kinder aufzugreifen. Medienerziehung ist ein wesentlicher Bestandteil davon.

Der Einsatz von Medien ist grundsätzlich ergänzend und nicht ersetzend. Er orientiert sich dabei immer am Entwicklungsstand, Alter und den Kompetenzen der Kinder.

Kinder benötigen Blickkontakt und zuverlässige Beziehungen für eine sichere Bindung. Es soll ihnen eine attraktive Lernumgebung ermöglicht werden, in denen sie ihrem Interesse nachgehen können. Dabei sollen digitale Medien reflektiert eingesetzt werden.

In dem folgenden Medienkonzept zeigen wir auf, wie wir den Medienauftrag in unserer Einrichtung umsetzen und die Chancen digitaler Medien auch für unsere mittelbare pädagogischen Aufgaben nutzen. Die Transparenz unserer Medienpädagogik für Eltern, Träger und Aufsichtsbehörde (Landratsamt Günzburg) ist uns sehr wichtig.

## 5. Aufgaben früher Medienbildung

Frühe Medienbildung ist Teil des Bildungs- und Erziehungsplans unserer Einrichtung. Sie unterstützt Kinder dabei, sich in einer von Medien geprägten Welt zu orientieren, erste Erfahrungen bewusst zu verarbeiten und Medien als Werkzeug zum Lernen, Entdecken und kreativen Gestalten kennenzulernen.

Dabei steht nicht das Gerät im Mittelpunkt, sondern die pädagogische Zielsetzung. Medienbildung geschieht in unserer Einrichtung immer eingebettet in Beziehung, Sprache, Spiel. Bewegung und soziale Erfahrungen.



## 5.1 Mediennutzung und Alltagsorientierung

Unsere Einrichtung orientiert sich an der 3-6-9-12-Regel nach Serge Tisseron. Diese bietet eine klare pädagogische Orientierung für einen altersgerechten und verantwortungsvollen Umgang mit Medien.

Die Regel beschreibt, dass Kinder je nach Entwicklungsstand schrittweise an Medien herangeführt werden sollten:

- 0–3 Jahre: Keine Nutzung von Bildschirmmedien, da Kinder in diesem Alter vor allem durch unmittelbare Erfahrungen, Bewegung und zwischenmenschliche Interaktion lernen.
- 3–6 Jahre: Erste Medienerfahrungen finden ausschließlich begleitet und in einem klar begrenzten Rahmen statt. Eigene digitale Geräte werden nicht genutzt.
- 6–9 Jahre: Mediennutzung wird erweitert, jedoch erfolgt der Zugang zum Internet nur unter Aufsicht und Begleitung.
- 9–12 Jahre: Kinder lernen einen zunehmend selbstständigen, aber weiterhin reflektierten Umgang mit Medien. Eigene Social-Media-Nutzung wird noch nicht empfohlen.

Für unsere pädagogische Arbeit im Kindergarten bedeutet dies konkret, dass digitale Medien nicht als dauerhafte Beschäftigung, sondern gezielt und situationsbezogen eingesetzt werden. Der Fokus liegt dabei auf der aktiven Begleitung durch pädagogische Fachkräfte, der altersgerechten Auswahl von Inhalten sowie der Reflexion von Medienerfahrungen.

Ziel ist es, die Kinder behutsam an Medien heranzuführen und sie in ihrer Medienkompetenz, Selbstständigkeit und Kritikfähigkeit zu stärken, ohne dabei die grundlegenden Entwicklungsbereiche wie Bewegung, Sprache und soziales Lernen zu vernachlässigen.

## 5.2 Mediennutzungszeit im Alter von 3-6 Jahren

Für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren ist die Nutzung digitaler Medien in unserer Einrichtung bewusst begrenzt und erfolgt ausschließlich im pädagogischen Kontext.

Digitale Medien werden bei uns situativ und zielgerichtet eingesetzt, beispielsweise:

- zur Dokumentation (z. B. Fotos für Portfolios)
- bei Projekten oder Angeboten
- bei besonderen Anlässen (z. B. Kinotage)

Die Kinder haben dabei die Möglichkeit, unter Anleitung selbst aktiv zu werden, beispielsweise durch das eigenständige Fotografieren oder die Nutzung ausgewählter Anwendungen in Kleingruppen.

Die Nutzung erfolgt stets:

- begleitet durch pädagogische Fachkräfte
- zeitlich begrenzt und an den Anlass angepasst
- nicht regelmäßig im Alltag verankert

Eine feste Nutzungsdauer wird nicht vorgegeben, jedoch wird darauf geachtet, dass die Mediennutzung kurzgehalten und pädagogisch sinnvoll eingebettet ist.

Der Schwerpunkt des Alltags liegt weiterhin auf:

- freiem Spiel
- Bewegung
- kreativen Prozessen
- sozialem Lernen

Digitale Medien stellen somit eine ergänzende Unterstützung dar und dienen der Förderung von Medienkompetenz, Selbstständigkeit und kreativem Ausdruck.

## 6. Grundlegende pädagogische Gedanken

Dieses Medienkonzept soll aufzeigen, wie unsere Einrichtung den Medienbildungsauftrag umsetzt und wie wir die Chancen digitaler Medien für unsere mittelbare pädagogische Arbeit sinnvoll nutzen. In den Bildungsbereichen greifen wir die Lebenswirklichkeit der Kinder auf und beziehen diese in unseren pädagogischen Alltag mit ein, dazu gehört inzwischen auch die Digitalisierung und braucht dementsprechende Beachtung im Kindergartenalltag.

Unser großes Ziel ist es, den Kindern neue Bildungs- und Erfahrungsräume zu eröffnen und dadurch neue Impulse zu setzen. Anhand dieser Leitlinien, wollen wir einen Einblick darüber geben, wie wir digitale Medien verantwortungsvoll einsetzen, wie unser Kindergarten technisch ausgestattet ist und wie die weitere Entwicklung zur digitalen Kita aussieht.

### 6.1 Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit

Der Schwerpunkt unserer Arbeit mit digitalen Medien liegt darin, den Kindern zu vermitteln, dass ein Tablet als Werkzeug gesehen wird, mit dem ich aktiv etwas erarbeiten kann.

Aus diesem Grund möchten wir den Kindern das Tablet als Arbeitsgerät näherbringen, das zum Fotografieren, Filmen und zum Erstellen von Lerngeschichten genutzt werden kann. In unserer Einrichtung werden die Tablets dementsprechend nicht zur Überbrückung von Langeweile eingesetzt. Vielmehr findet bei der Nutzung eine enge Begleitung der Kinder durch die pädagogischen Fachkräfte statt.

Das Gerät steht niemals im Vordergrund der eigentlichen Aktivität, vielmehr ergänzt es das eigentliche Handeln im kindlichen Alltag. Das bedeutet, reell gemachte Erlebnisse werden festgehalten, erweitert und können intensiviert werden.

Gewisse Qualitätskriterien sind uns beim Einsatz von Tablets in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern besonders wichtig. Dabei stellen wir uns immer folgende Fragen: Wie kann mich die App im Alltag und im Umgang mit den Kindern unterstützen? Kann das Kind Selbstwirksam mit dieser App arbeiten? Hilft uns diese App unsere Erfahrungsfelder zu erweitern?

## Unsere Ziele:

<b>Einrichtung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aushängeschild unserer Einrichtung</li><li>• wichtiger Beitrag unserer Öffentlichkeitsarbeit</li><li>• Sichtbarmachen unseres Einrichtungsprofils als „digitale Kita“</li></ul>
<b>Team</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• verbindliche Grundlage der pädagogischen Arbeit für alle Mitarbeiter</li><li>• Erleichterung der Kommunikation, der Aspekte, zum digitalen Medieneinsatz gegenüber Eltern und Kooperationspartner</li></ul>
<b>Träger und Leitung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Argumentationshilfe für die Notwendigkeit einer zeitgemäßen IT-Ausstattung und eines IT-Supports für unsere Einrichtung durch den Träger</li></ul>
<b>Eltern</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Informationsquelle für Eltern, wo und wie wir digitale Medien in unserer Einrichtung in unserer Einrichtung im Bildungs- und Arbeitsprozess einsetzen und was die Gründe dafür sind</li><li>• Einblicke für die Eltern in unsere Leitlinien bei dem digitalen Medieneinsatz und unserem Weg zur „Kita digital“</li><li>• Gesprächsgrundlage für die Gestaltung der Bildungspartnerschaft und der Kommunikation mit Eltern in der digitalen Welt</li></ul>
<b>Kooperationspartner</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Informationsquelle, wie sich unsere Einrichtung bei dem Thema Digitalisierung aufstellt und auf den Weg macht</li></ul>

## 6.2 Erstellen und Umgang mit Regeln

Gemeinsam mit den Kindern wurden die Tablet-Regeln aufgestellt, was uns aufgrund der gelebten Partizipation ein wichtiges Anliegen war. Diese wurden mit den Kindern besprochen, ausgearbeitet und schriftlich fixiert.

Die miteinander festgelegten Regeln lauten bei uns wie folgt:

- Bevor ich das Tablet nehme, frage ich einen Erzieher/in
- Ich gehe sorgsam mit dem Gerät um
- Wenn ich mit dem Tablet arbeite, dürfen andere Kinder zuschauen
- Wenn ich einem Kind beim Arbeiten zuschaue, rufe ich nicht hinein oder störe nicht
- Ich akzeptiere ein „**Nein**“ oder eine zeitliche Begrenzung der Erzieher/in
- Bevor ich ein Foto von einem anderen Kind mache, frage ich immer erst um Erlaubnis (Recht am eigenen Bild)
- Wenn ich eine Arbeit abgeschlossen habe oder meine Zeit abgelaufen ist, lege ich das Tablet an seinen dafür vorgesehenen Platz zurück

In Bezug auf die Regeln, achtet das pädagogische Fachpersonal stets auf das Alter und den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes. Auch die Medienkompetenz jedes Kindes wird dabei berücksichtigt und die Nutzungszeiten dementsprechend angepasst. Uns ist es ein großes Anliegen, dass die Kinder sich so wenig wie möglich alleine mit diesem Gerät beschäftigen. Dies betrifft natürlich nicht Situationen in denen ein Kind Fotos erstellt, z.B. von etwas Selbstgebautes. Unser Augenmerk liegt auf dem gemeinsamen Tun, dem Kommunizieren mit Freunden, sich über Ideen austauschen können, zusammen Lösungen entwickeln und gemeinsame Erfahrungen sammeln sowie Kompetenzen erweitern. Dabei findet der Einsatz digitaler Medien immer unter Aufsicht des pädagogischen Fachpersonals und in einem geregelten Rahmen statt.

Uns ist es wichtig, dass die gemeinsam mit den Kindern erarbeiteten Richtlinien, regelmäßig mit ihnen wiederholt werden um sie zu vertiefen und daraus resultierend, sie zu einer festen Angewohnheit im Kindergartenalltag werden zu lassen. Kinder lernen am besten im Umgang miteinander. Aus diesem Grund werden auch immer Kinder mit einbezogen, wenn es darum geht anderen, vor allem neuen oder jüngeren Kindern, unsere Regeln für das Tablet zu erklären.

## 6.3 Sicherheitseinstellungen

Ein Hauptanliegen in der Arbeit mit unseren Tablets ist es, dass die Kinder in unserer Einrichtung nicht mit Inhalten, Aussagen und Dingen in Berührung kommen, die nicht ihrem Alter entsprechen. Aus diesem Grund sind uns Sicherheitseinstellungen besonders wichtig. Orientierungspunkte liefert uns das IFP (Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz). Diese sind selbsterklärend und dementsprechend leicht durchzuführen. Die zur Verfügung stehenden Apps werden durch das Personal geprüft und in ihrer Tauglichkeit getestet, ebenso werden keine In-App Käufe zugelassen. Auf beiden, den Kindern zur Verfügung stehenden Tablets ist der „geführte Modus“ eingestellt. Dies bedeutet, dass das Nutzen des Tablets auf eine App beschränkt ist. Was wiederum den Kindern hilft, sich gezielt auf ihre Aufgabe oder ihr Projekt zu konzentrieren. Auch hier ist hervorzuheben, dass die Kinder die Geräte nur in vorheriger Absprache mit dem Personal und bei zielgerichteter Nutzung zur Verfügung gestellt bekommen. Das pädagogische Fachpersonal steht den Kindern dabei immer unterstützend zur Seite und begleitet die Kinder bei Problemen und Fragen in ihrem Prozess.

## 6.4 Digitale Medien und Inklusion

In unserem Kindergarten steht jedes Kind im Mittelpunkt – mit all seinen Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnissen. Wir möchten allen Kindern die gleichen Chancen bieten, sich zu entfalten, mit anderen in Kontakt zu kommen und ihre Umwelt aktiv mitzugestalten. Dabei spielen digitale Medien auch im inklusiven pädagogischen Alltag eine wichtige Rolle.

Der angemessene Umgang mit Medien ist gezielt zu moderieren bzw. aus Sicht der Kinder zu lernen. Wesentlich ist, dass Kinder in der Regel nicht allein sind, sondern gemeinsam mit anderen Kindern und pädagogischen von einer Fachkraft unterstützt werden. Dies ermöglicht Gespräche über den richtigen und sinnvollen Gebrauch dieser Geräte.

Digitale Medien können helfen, Barrieren abzubauen und Teilhabe zu ermöglichen. Sie bieten viele verschiedene Zugänge zu Informationen und Erlebnissen, die individuell an die Bedürfnisse der Kinder angepasst werden können. Ob über Bilder, Fotos, Töne oder Geschichten – jedes Kind findet seinen eigenen Weg, um mit den Medien zu arbeiten.

Auch Förderangebote können am Tablet stattfinden. Interaktive Bilderbuch-Apps z. B. BookCreator, können Kinder mit Hör- oder Sprachschwierigkeiten unterstützen, indem sie Texte vorlesen oder mit Symbolen arbeiten.

Mit Fotokameras oder Tablets können die Kinder ihre Welt festhalten und anderen zeigen, was ihnen wichtig ist. Dabei spielt die Sprache eine wichtige Rolle, die dabei eingesetzt wird.

Gemeinsame digitale Projekte stärken das Miteinander und die gegenseitige Wertschätzung. Sie machen Inklusion erlebbar, weil jedes Kind auf seine Weise beitragen kann – ob mit einem Bild, einer Tonaufnahme oder einem selbst gemachten Foto.

Wichtig ist uns dabei:

- Digitale Medien sind kein Ersatz für das kindliche Spiel, Bewegung und weitere Aktivitäten.
- Die Angebote sind immer altersgerecht, sicher und begleitet.
- Die Kinder sollen digitale Medien aktiv und kreativ nutzen, nicht passiv konsumieren.
- Die Medienzeit ist begrenzt und sinnvoll eingebunden in den pädagogischen Alltag.

Unser Ziel ist es, Medien für alle Kinder nutzbar und erfahrbar zu machen – altersgerecht, barrierearm und mit Freude an Vielfalt und Teilhabe.

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan. Dieser beschreibt die Bedeutung der Medienkompetenz für den Menschen als Schlüssel zur Mitwirkung an den verschiedenen Lebensbereichen und damit als zentrales Erziehungsziel medienpädagogischer Angebote in Kindertageseinrichtungen.

## 7. Bildungspartnerschaften mit Eltern

Dieser Punkt ist für uns sehr wichtig und nimmt einen hohen Stellenwert ein. Bildungspartnerschaft in unserer Einrichtung bedeutet für uns, dass unsere Eltern einen Eindruck von der Lebenswelt und vom Alltag ihrer Kinder in unserer Einrichtung erhalten. Wir sehen uns dabei als erziehungsergänzend. Dabei legen wir, bei der Zusammenarbeit mit den Eltern, Wert auf ein partnerschaftliches Miteinander. Hierbei ist uns die Transparenz unserer pädagogischen Ziele sehr wichtig. Wir möchten die Eltern in der Erziehung ihrer Kinder unterstützen, begleiten und beraten. Die kommende Generation der Elternschaft ist bereits selbst mit digitalen Medien aufgewachsen und nutzt diese täglich mit einer natürlichen Selbstverständlichkeit.

Deshalb möchten wir ihnen aufzeigen, wie wichtig digitale Bildung bereits in der Kindertagesstätte ist und sie an der medialen Bildungsarbeit ihrer Kinder aktiv teilhaben lassen. Dadurch, dass die Kita ein Ort ist, an dem sich Eltern und Pädagogen täglich begegnen, haben wir die Chance, auch Eltern zu erreichen, die ansonsten eher keine Beratungsangebote wahrnehmen würden.

Wir möchten den Eltern Möglichkeiten aufzeigen, die die Nutzung digitaler Medien mit sich bringt, und zwar über die alltägliche Handhabung hinaus. Ebenfalls möchten wir sie motivieren diese selbst auszuprobieren, sie einladen mit ihren Kindern darüber in den Dialog zu gehen, sowie sie für mögliche Gefahren zu sensibilisieren. Gleichzeitig möchten wir sie ausreichend informieren und sie in ihren medienerzieherischen Kompetenzen und somit den Bildungsort Familie stärken.

Von Anfang an haben wir die Eltern bei dem Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ mit eingebunden. Unser damaliger Elternbeirat begrüßte diese Bewerbung sehr und unterstützte uns dabei. Ein stetiger Informationsfluss zwischen Kita und Elternhaus ist uns sehr wichtig. Denn nur wenn die Eltern wissen, was wir mit ihren Kindern tun, können Ängste abgebaut und Vertrauen geschaffen werden. So haben unsere Eltern, durch den Einbezug digitaler Medien, z.B. die Möglichkeit Einblicke in unseren Alltag und unsere Projekte zu bekommen. Besondere Ereignisse werden durch Fotos oder Videoaufnahmen festgehalten und mit den Eltern geteilt. Hierfür werden die Dateien via „Swiss-Transfer“ auf unsere „StayInformed“ App übertragen, so dass die Eltern auf sicherem Wege einen lebendigen Eindruck vom Alltag ihres Kindes erhalten können.

Besonders wichtig ist es uns, neue Eltern gut darüber zu informieren, dass die Medienpädagogik in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert einnimmt. Bei den Anmeldeverfahren werden den Eltern unsere Ziele und die Umsetzung dieser anhand von Beispielen aufgezeigt. So machen wir unsere Arbeit transparent und können direkt auf Fragen und Unsicherheiten von Seiten der Eltern reagieren. Den Eltern sind sowohl unsere Leitlinien zum Datenschutz (hier verweisen wir auf 7. Datenschutz unseres Medienkonzeptes), die Tablet Regeln, sowie unser mediales Leitbild bekannt. Dadurch schaffen wir eine Offenheit und Transparenz, welche durch die Gesprächsbereitschaft der Pädagogen, bei Fragen und Sorgen der Eltern, noch unterstrichen wird.

## 8. Digitale Bildungsdokumentation, Kommunikation und Verwaltung

In unsere Einrichtung werden digitale Medien nicht nur für pädagogische Angebote, sondern auch für die Dokumentation von Bildungsprozessen, die Kommunikation mit Eltern sowie für interne Verwaltungsaufgaben genutzt.

Zur sicheren und datenschutzkonformen Bearbeitung und Übermittlung sensibler Informationen setzen wir folgende digitale Werkzeuge ein:

- adebisKITA eine umfassende Verwaltungssoftware der AKDB (Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern), die speziell für Kindertageseinrichtungen entwickelt wurde. Dort werden Kinder- und Stammdaten verwaltet.
- SwissTransfer: Dieses Tool dient dem verschlüsselten und sicheren Versenden von personenbezogenen und vertraulichen Dokumenten, wie Entwicklungsberichten, Beobachtungen und Elterninformation. Es ermöglicht einen geschützten und unkomplizierten Datenaustausch zwischen der Einrichtung und den Eltern.
- StayInformed: Über diese digitale Kommunikations- und Verwaltungsform werden aktuelle Informationen, Elternbriefe, Terminankündigungen und organisatorische Mitteilungen an die Eltern übermittelt. Die Anwendung ermöglicht eine strukturierte, zeitnahe und direkte Kommunikation zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern und trägt somit zur Transparenz und Beteiligung bei.
- Kitafino: Die Anwendung wird für organisatorische Abläufe rund um das Mittagessen genutzt und unterstützt eine verbindliche, übersichtliche und alltagsnahe Verwaltung.

Der Einsatz dieser digitalen Angebote erfolgt im Einklang mit den geltenden Datenschutzbestimmungen. Dabei wird großer Wert auf eine klare, verständliche und zugängliche Kommunikation für alle Beteiligten gelegt.

## 9. Kooperation mit Schule und weiteren Institutionen

Unsere Einrichtung arbeitet eng mit der Grundschule Röfingen, dem Träger, dem Landratsamt Günzburg als Aufsichtsbehörde und Ansprechpartner, Frühförderstellen, Jugendamt und anderen Institutionen zusammen.

Momentan beschränkt sich diese Kooperation auf fachliche Gespräche am Telefon und dem digitalen Weg wie E-Mail-Verkehr. Digitale Plattformen werden auch für Elternbeiratssitzungen genutzt, z. B. E-Mail und die StayInformed App.

Mit der StayInformed App sind alle Eltern mit der Einrichtung vernetzt. Hier werden wichtige Informationen, Elternbriefe, ... für die Eltern eingestellt und zugänglich gemacht. Der Kindergarten Schwalbennest bietet für die Nachmittagskinder ein warmes Mittagessen an. Dies kann über die digitale Form der Kitafino App von den Eltern je nach Bedarf gebucht und in Anspruch genommen werden. Neu seit der Nutzung der Tablettts ist die SwissTransfer App, diese wurde uns von unserem Mediencoach empfohlen. Sie dient zum Senden von Fotos und Videos. Die Bilder werden vom Tablett hochgeladen und die Eltern bekommen diese Erinnerungsstücke über die StayInformed App direkt auf ihr Smartphone geschickt. Dort sind sie 30 Tage zugänglich und werden danach selbst gelöscht.

## 10. Datenschutz und Persönlichkeitsrechte

Das Recht auf Privatsphäre und Schutz persönlicher Daten und Informationen besitzt jeder Mensch bereits von Geburt an. Dieses Recht ist expliziert auch in der UN-Kinderrechtskonvention geregelt.

Bei all unserer Suche nach einer guten Lösung für Beobachtung und Dokumentation sowie zur Kommunikation mit den Eltern, war der Datenschutz eine zentrale Frage. Unsere beiden Anbieter StayInformed und kitafino wurden daraufhin mit Rücksprache des Trägers geprüft. Gleichzeitig haben wir uns bei unserer Aufsichtsbehörde dem Landratsamt Günzburg rückversichert, dass diese Anbieter mit hochsensiblen Daten datenschutzkonform umgehen und nicht an Dritte weitergeben. Die Übertragungsplattform SwissTransfer nutzen wir zum Weiterleiten von Fotos und kleinen Videoaufnahmen aus dem Kindergartenalltag an die Eltern. Diese Plattform wurde uns vom IFP Mediencoach Hr. Lobermeyer empfohlen. Diese Plattform ist ebenso datenschutzkonform.

SwissTransfer speichert die Daten 30 Tage für die Eltern zum Herunterladen, danach werden diese selbst gelöscht. Eine Einwilligung zum Datenschutz liegt uns von den Eltern schriftlich vor.

Bevor das Fachpersonal an die Eltern Daten verschickt, werden die Kinder stets gefragt, ob dies für alle in Ordnung ist. Den Kindern vermitteln wir, dass sie über ihre Fotos und andere persönliche Daten selbst bestimmen dürfen, indem sie ein klares **Nein** aussprechen dürfen (**Recht am eigenen Bild und Ton**) oder erlauben, wer dies sehen darf.

Die digitalen Medien in unserer Einrichtung sind Passwort geschützt und können nur vom pädagogischen Fachpersonal entsperrt werden.

Im Bildungs- und Betreuungsvertrag mit den Eltern wird der Elternwille zur Datenerfassung und -Benutzung schriftlich festgehalten. Nach Austritt eines Kindes aus dem Kindergarten werden alle erhobenen Daten und Fotos gelöscht.

Im Kindergarten Schwalbennest ist der Schutz von privaten Daten und Informationen ein sehr sensibles, allgegenwärtiges Thema und gerade im Umgang mit digitalen Medien wird darauf ein besonderes Augenmerk gelegt. Es ist klar geregelt, wer, worauf Hinsichtlich dem Datenschutz und der Datensicherheit zu achten hat.

Was?	Wer?	Bemerkung
<b>Verschwiegenheitserklärung</b>	Mitarbeitende Eltern	Zu Beginn der Dienstzeit Im Betreuungsvertrag und Elternhospitation enthalten
<b>Belehrung Datenschutz</b>	Mitarbeitende	Am Teamtag zu Beginn des Kiga-Jahres
<b>Keine Handynutzung in der Kita</b>	Mitarbeitende, Eltern	Ausnahme von öffentlichen Veranstaltungen oder in separaten Räumen (z.B. Mitarbeiterraum)
<b>Foto-, Film- und Tonaufnahmen für Interne Zwecke und um Bildungs- und Erziehungsauftrag nachkommen zu können Aufnahme bei öffentlichen Veranstaltungen</b>	Mitarbeitende, Kinder Ggf. eine vom Team benannte Person  Alle	Bei Bedarf, nur mit Geräten der Kita und mit Erlaubnis desjenigen, der fotografiert oder gefilmt wird  Hier ist jede Person dazu angehalten, selbst auf die Einhaltung des Rechts am eigenen Bild zu achten - sowohl bei der eigenen Person als auch bei fremden Personen!
<b>Einverständniserklärung u Film-, Foto- und Tonaufnahmen zu o. g. Zwecken</b>	Mitarbeitende, Eltern	zu Beginn der Dienstzeit bzw. Kindergartenzeit (in Vertretung für das eigene Kind/Betreuungsvertrag)

Was?	Wer?	Bemerkung
<b>Weitergabe von Aufnahmen an Eltern</b>	Mitarbeitende	Über die Stayinformed App (SwissTransfer) Einverständniserklärung der Eltern liegt vor
<b>Weitergabe von Aufnahmen zu öffentlichen Zwecken (Presse, VG Blatt, Homepage, ...)</b>	Mitarbeitende Pressewart Elternbeirat	bei Bedarf und Rücksprache mit der Leitung Einverständniserklärung der Eltern liegt vor
<b>Speichern von notwendigen Daten</b>	Team Leitung	So wenig wie möglich auf den mobilen Geräten Betreuungsdaten auf der Verwaltungssoftware adebisKITA der AKDB
<b>Löschen von Daten</b>	Leitung, Team	Direkt nach Weiterverwendung der Daten
<b>Kontrollieren der Sicherheitseinstellungen an mobilen Geräten</b>	Leitung	In regelmäßigen Abständen
<b>Weitergabe von Kontaktdaten der Eltern</b>	Mitarbeitende	Gar nicht, Nachrichten werden über die StayInformed App an Eltern geschickt, in Ausnahmefällen immer mit Einverständnis der Eltern
<b>Datenschutz bzgl. Eltern-App</b>	Leitung, ggf. Träger oder Datenschutzbeauftragter	Prüfen der Nutzungsvereinbarung sowie des Vertrages zur Auftragsverarbeitung von Sozialdaten
	Eltern	Angaben von Kontaktdaten freiwillig

## 11. Technische Voraussetzungen im Kindergarten

Unsere Einrichtung verfügt über eine grundlegende technische Ausstattung, die sowohl der pädagogischen Arbeit mit den Kindern als auch der organisatorischen Kommunikation mit Eltern dient. Der Einsatz der Medien erfolgt stets bewusst, altersgerecht und unter Berücksichtigung des Datenschutzes.

Medium	Technische Daten / Anzahl	Nutzung im Alltag	Pädagogische Erklärung
<b>Laptops (Büro)</b>	2 Geräte	Kommunikation mit Eltern über StayInformed*, Versand von Bildern (z. B. über SwissTransfer*), Portfolioarbeit, Recherche (z. B. Ausmalbilder)	Unterstützen die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern sowie die Dokumentation der kindlichen Entwicklung
<b>Tablets (Gruppen)</b>	2 Geräte (je 1 pro Kiga-Gruppe)	Kinder machen Fotos (nach Absprache), Dokumentation für Portfolio (Geburtstage, Angebote, besondere Anlässe), Nutzung ausgewählter Apps wie Book Creator* oder FragFinn*	Fördern Medienkompetenz, Selbstwirksamkeit und kreativen Ausdruck der Kinder
<b>Beamer</b>	1 Gerät	Einsatz bei besonderen Anlässen (z. B. Kinotage vor Weihnachten)	Gemeinschaftserlebnisse schaffen, gezielter und bewusster Medieneinsatz
<b>Digitalkameras</b>	3 Geräte	Fotografieren von Aktivitäten und Projekten	Alternative zu Tablets, Fokus auf Dokumentation ohne zusätzliche Medienfunktionen

Medium	Technische Daten / Anzahl	Nutzung im Alltag	Pädagogische Erklärung
<b>Tonieboxen</b>	2 Geräte (Krippe & Bibliothek)	Abspielen von Hörspielen und Liedern, Ausleihe innerhalb der Gruppen möglich	Fördern Sprachentwicklung, Fantasie und selbstständiges Handeln
<b>CD-Player</b>	3 Geräte	Abspielen von CDs, Nutzung auch in Nebenräumen	Ergänzen das Audioangebot, ermöglichen ruhige Beschäftigungsformen
<b>Musikbox + Mikrofon</b>	1 Set	Einsatz bei Festen (z. B. Fasching, Sommerfest) und in der Gruppe	Unterstützt musikalische Bildung, Bewegung und gemeinschaftliche Aktivitäten
<b>Babyfone</b>	2 Geräte (Krippe & Turnhalle)	Überwachung von Schlafräumen und ruhenden Kindern	Gewährleisten Aufsichtspflicht und Kinderschutz
<b>Mobiltelefone</b>	Geräte	Erreichbarkeit für Eltern unter verschiedenen Rufnummern	Sicherstellung der Kommunikation und Erreichbarkeit im Alltag
<b>Router &amp; Drucker</b>	1 Netzwerk 1 Drucker	Internetverbindung für alle Geräte, Ausdruck von Portfolios, Bildern und Elterninformationen	Grundlage für digitale Infrastruktur und Dokumentationsarbeit

Erläuterung der verwendeten Anwendungen:

Die mit \* gekennzeichneten Anwendungen werden in unserer Einrichtung gezielt zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit sowie der Kommunikation mit den Eltern eingesetzt:

- StayInformed dient der sicheren und datenschutzkonformen Kommunikation mit Eltern. Informationen, Termine und Mitteilungen können schnell und zuverlässig weitergegeben werden.
- SwissTransfer wird für den datenschutzkonformen Versand größerer Dateien, wie beispielsweise Bilder oder Dokumentationen, genutzt.
- Kitafino ist eine App und digitaler Dienstleister für unser Mittagessen. Eltern können den Speiseplan einsehen und ganz individuell für ihr Kind Essen buchen und zu bezahlen.
- BookCreator ermöglicht es, gemeinsam mit Kindern digitale Bücher zu erstellen. Dadurch werden Kreativität, Sprachentwicklung und Medienkompetenz gefördert.
- FragFinn ist eine kindgerechte und sichere Suchmaschine. Sie unterstützt Kinder dabei, erste Erfahrungen im Umgang mit digitalen Medien zu sammeln, ohne mit ungeeigneten Inhalten in Kontakt zu kommen.

Der Einsatz dieser Anwendungen erfolgt stets begleitet, reflektiert und altersgerecht.

Die vorhandene technische Ausstattung ist auf die Bedürfnisse dieser Gruppen abgestimmt und unterstützt sowohl die pädagogische Arbeit als auch organisatorische Abläufe.

Die technischen Medien dienen primär der Unterstützung pädagogischer Prozesse, der Dokumentation kindlicher Entwicklung sowie der transparenten Kommunikation mit Eltern.

Digitale Medien werden bei uns nicht als Dauerbeschäftigung, sondern gezielt und reflektiert eingesetzt. Dabei steht immer das Ziel im Vordergrund, die Kinder in ihrer Medienkompetenz, Kreativität und Selbstständigkeit zu fördern.

## 12. Fortbildungsplanung/Fazit/weitere Ziele

Um den Einstieg in das Thema Medien im Kindergartenalltag zu erleichtern, haben wir als komplettes Kindergarten Team an zwei Inhousefortbildungen teilgenommen. Geschult wurden wir von unserem Kita-digital Coach Hr. Lobermeyer, zum einen um die Funktionsweise der Tablets an sich sowie die Grundfunktionen kennenlernen, und zum anderen, um einige Apps sowie pädagogische Methoden kennenzulernen und ausprobieren zu können, die sich gut in den pädagogischen Alltag einsetzen und nutzen lassen, mit Kindern, von Kindern und für Kinder.

Die gemeinsamen Fortbildungen sorgten dafür, dass alle Teammitglieder auf denselben Wissensstand gebracht wurden und sich die Funktionsweise gegenseitig bei Unklarheiten noch einmal erklären oder gemeinsam erarbeiten können.

Dieses Wissen darf natürlich nicht versäumt werden, an neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen weiterzugeben. Wir sind bestrebt, unser Wissen zu teilen, indem sich ein Mitglied des Stamm-Teams mit dem neuen Mitarbeitenden zusammensetzt, und unsere gängigen Apps vorstellt, mit denen wir mit den Kindern arbeiten.

Auf gegenseitiges Lernen und unterstützen damit das pädagogische Personal die richtige Portion an Grundwissen und eine gewisse Offenheit für Medienerziehung im Kindergarten erlangt ist unverzichtbar. Damit neue Erfahrungen und Kenntnisse gewonnen, weitergegeben, erprobt und auch im Kindergarten Alltag angewendet werden können, ist von Seitens des Trägers, der Leitung und vom pädagogischen Fachpersonal die Bereitschaft erforderlich, Zeit und Geld zu investieren, bis der Einsatz von digitalen Medien in der pädagogischen Arbeit so selbstverständlich ist wie das kreative Gestalten, das Durchführen von Kreis- Sing- und Bewegungsspielen oder das Betrachten von Bilderbüchern.

Regelmäßige Fort- und Weiterbildung ist gerade im digitalen Bereich unerlässlich. Das Team ist bestrebt neue Apps zu finden und sich an den Vorgaben des IFP zu orientieren, Neue Anwendungen werden regelmäßig recherchiert, erprobt und hinsichtlich ihres pädagogischen Mehrwerts überprüft. Die Nutzung wird regelmäßig reflektiert und an die Interessen sowie Bedürfnisse der Kinder angepasst, um einen sinnvollen und unterstützenden Einsatz digitaler Medien sicherzustellen.

Unsere Einrichtung plant bei zukünftigem Bedarf weitere digitale Hardware in die Haushaltsplanung aufzunehmen.

- Digitales Mikroskop zur Unterstützung naturwissenschaftlicher Bildungsangebote und gemeinsamen Entdeckungen
- Mikrofone zur Förderung sprachlicher Bildung, kreativer Projekte sowie musikalischer Angebote

Diese Erweiterungen sollen den Kindern zusätzliche Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten geben und die pädagogische Arbeit sinnvoll ergänzen.

## 13. Urkunde Teilnahme



# Urkunde

Die Einrichtung

**Kindergarten Schwalbennest Röfingen/Roßhaupten**

hat an dem

**Kampagnenkurs „Startchance kita.digital“**  
des Landkreises Günzburg  
von September 2024 bis Juli 2025 teilgenommen.



Die Kita hat in diesem Kurs den Einsatz digitaler Medien in drei Handlungsfeldern in einer Fortbildungs- und Praxisphase kennengelernt und erprobt:

1. Digitale Bildung mit Kindern (Foto-, Audio- und Filmarbeit im Fokus)
2. Elterninformation zum digitalen Bildungsauftrag und dessen spezifische Umsetzung in der Einrichtung
3. Nutzung der Onlineplattform KITA HUB Bayern mit ihrem Kursraum, MOOC „Startchance kita.digital“ und ihren digitalen Info- und Vernetzungsmöglichkeiten.

Begleitet durch kita.digital.coaches hat das Team dabei Fach- und Methodenkenntnisse erworben sowie Praxiserfahrungen gesammelt und dokumentiert.

Als Anerkennung und mit herzlichem Dank wird diese Urkunde verliehen.

Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll  
Direktorin des IFP

Eva Reichert-Garschhammer  
Stellvertretende Direktorin des IFP

Jugendamt

kita.digital.coach

## 14. Quellen

- Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- Bayerischer Betreuungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (BEP)
- Impulse und Materialien des Staatsinstituts für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP)
- Unterlagen und Fortbildungsinhalte aus der Kampagne „Kita digital“
- UN-Kinderrechtskonvention

